



MARKTGEMEINDE HERNSTEIN

2560 Hernstein, Berndorfer Str. 6

Tel. 02633 / 47205, FAX DW 9

marktgemeinde@hernstein.gv.at, www.hernstein.gv.at

Hernstein, im Jänner 2013

Ihr Bürgermeister

Leopold Nebel informiert:



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Die geplante Änderung unseres Wehrsystems ist eine enorm wichtige Entscheidung. Von einer Umstrukturierung ist die Sicherheit unseres Staates und somit auch Ihre Sicherheit, liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, betroffen.

Untrennbar verbunden mit der Entscheidung Berufswehr oder Wehrpflicht ist die Frage nach dem Zivildienst. Dieser ist für alle Rettungsorganisationen und zahlreiche soziale Einrichtungen (Pflegeheime,...) unverzichtbar. Auch wenn in den Diskussionen der letzten Wochen in beiden Modellen – Wehrpflicht oder Berufswehr – viele Fragen offen geblieben sind, sehen Sie diese Abstimmung als Mittel der direkten Demokratie, daher **bitte ich Sie, gehen Sie zur Abstimmung.**

Die Entscheidung, die am 20. Jänner getroffen wird, betrifft die Gemeinde unmittelbar, denn:

1. Die Gemeinde muss den Rettungsdienst sicherstellen!

Dabei sind Zivildienstler eine tragende Säule des Roten Kreuzes. Sie unterstützen Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Dieses System ist erprobt und lässt sich nicht von heute auf morgen ersetzen. **Ein Wegfall des Zivildienstes würde entweder zu einer starken Einschränkung der Rettungs- und Krankentransporte oder zu einer massiven Steigerung der Kosten führen.** Die Folgen wären wahrscheinlich ähnlich wie in Bayern:



Rotes Kreuz Oberösterreich

In einem Posting äußert sich heute der Landesgeschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes, Leonhard Stärk, wie folgt:

Wir vom BRK äußern uns nicht zu politischen Themen in unserem Nachbarland Österreich. Wenn wir aber immer wieder als "Musterland" für den Umstieg vom Zivildienst auf den Bundesfreiwilligendienst zitiert werden, muss klargestellt werden:

Die Abschaffung des Zivildienstes hat uns allein im Bayerischen Roten Kreuz fast 1000 Zivi-Plätze gekostet! Der Rettungsdienst ist deutlich teurer geworden und im Sozialbereich fehlen uns heute hunderte junge Leute! Unsere Kreisverbände kämpfen täglich mit den Folgen dieser Situation. Die Ersatzdienstleistenden im Katastrophenschutz sind ganz weggefallen! Und das Wichtigste: Fast die Hälfte der früheren Zivis sind uns als Ehrenamtliche treu geblieben - die Hälfte von 650 Bufdis ist halt ganz erheblich weniger als die Hälfte von 1700 Zivis.

Wer jetzt noch sagt: "Das ist doch alles ganz gut gelaufen", der weiß nicht, wovon er redet!

13.500 junge Männer leisten jedes Jahr in Österreich Zivildienst und damit einen wesentlichen Beitrag für das Gesundheits- und Sozialsystem in unserem Land. 2.500 Zivildienstler sind jedes Jahr allein in Niederösterreich im Einsatz. Drei von vier Zivildienstlern bleiben auch danach als Freiwillige tätig. **Die Abschaffung des Zivildienstes würde den Rettungsorganisationen das Zehnfache (!) an Kosten verursachen. Diese Kosten müssen in der Folge von den Gemeinden, und damit auch von Ihnen getragen werden.**

2. Im Katastrophenfall sind Gemeinden auf die Hilfe des Bundesheeres angewiesen!

Katastrophen kündigen sich nicht an, sie kommen plötzlich und unerwartet. Bei Unwettern, Lawinen und schweren Unglücken sind die unverzichtbaren Feuerwehren als Ersthelfer vor Ort – bei großen Katastrophen braucht es aber die Unterstützung des Bundesheeres.

Durch das bestehende Bundesheer können binnen kürzester Zeit starke Einheiten mit tausenden Helfern zum Einsatzort transportiert werden und die Betroffenen rasch unterstützen. Alleine bei der Hochwasser-Katastrophe im Jahr 2002 waren in **Niederösterreich 12.000 Soldaten, davon 10.000 Grundwehrdienstler, im Einsatz.** Die Rekruten haben Sandsäcke gefüllt, Dämme errichtet und Schutt weggeräumt. Nur die Wehrpflicht garantiert auch in Zukunft ein Bundesheer mit der notwendigen Mannstärke. **Und, wir brauchen ein Heer aus der Mitte der Gesellschaft. Das sollte uns die Geschichte gelehrt haben.** Ein Berufsheer ist im Normalfall zu teuer und im Ernstfall zu klein. Österreich wendet derzeit ~ 0,7 % des BIP für das Bundesheer auf. Alle Länder mit einem Berufsheer verbrauchen mindestens 1,5 % bis 2 % des BIP – das ist das Doppelte!

Die Allgemeine Wehrpflicht muss reformiert werden. Darüber herrscht bei allen Übereinstimmung. **In meiner Verantwortung als Bürgermeister bekenne ich mich aus oben dargestellten Gründen zu der Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes** und ersuche auch Sie um Ihre Unterstützung. Vor allem aber bitte ich Sie:

Nehmen Sie an der Volksabstimmung teil.

Wahllokale und Wahlzeiten:

Hernstein, Alkersdorf:	Amtshaus Hernstein	8:00 bis 14:00 Uhr
Aigen:	Gasthaus Steiner Adolf	8:00 bis 13:00 Uhr
Grillenbergl, Pöllau, Kleinfeld:	FF Haus Grillenberg	8:00 bis 12:00 Uhr
Neusiedl:	FF Haus Neusiedl	8:00 bis 11:00 Uhr

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Leopold Nebel e.h.